

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

handlung kommen. In fünf Abschnitten behandelt er das Gnadenleben, das Berufsleben, und zwar 1. für vorwiegend Arbeiterbevölkerung, 2. für vorwiegend Bauernbevölkerung), das Familienleben, Keuschheit und Charakterbildung. — Ich weiß nicht, ob ich die gediegenen Methodiker oder die praktischen und erfahrenen Seelsorger mehr loben muß. Einen kostbaren Dienst haben die beiden Herren Pfarrer in jedem Falle uns Seelsorgern, auch in der Schweiz, erwiesen durch diesen zweiten Band Christenlehre. Zur Abwechslung wäre dieser Band eine schöne Grundlage eines Christenlehrjahres. Es herrscht darin ein warmer, frischer Ton; es geht auf das praktische Leben los. Und es ist darin so manches geschrieben, das wir unsern jungen Leuten noch nie oder doch zu wenig einläßlich gesagt haben. E.

L. Strahberger: Beim Meister. Ausgeführte Katechesen für die Berufsbildungsschule, 1. und 2. Band. Preis für 1 Band 4 Mark, gebunden. Verlag Auer, Donauwörth. 176 S. und 154 S. — Es ist jedenfalls eine sehr schwierige Aufgabe, diesen Lehrbuben, die aus allen möglichen Werkstätten und Geschäften am Abend nach getaner Arbeit in die Fortbildungsschule kommen, Religionsunterricht zu erteilen, doppelt schwer in einer Großstadt wie München. Da braucht es Erfahrung und Übung, Klugheit und Liebe zur Jünglingsseele. L. Strahberger erteilt diesen Unterricht bereits zehn Jahre. Und wirklich, wenn man diese Katechesen liest, dann merkt man den erfahrenen Praktiker. Er versteht es, diese abendliche Religionsstunde zu einer Feierstunde zu machen. Er unterrichtet pädagogisch und geht direkt, planmäßig aufs Ziel los. Am Schlusse faßt er die Hauptlehren jeder Stunde in ein Gebet oder in einige Merksätze zusammen. — In der Schweiz haben wir wohl an wenigen Orten Gelegenheit, den Gewerbeschülern, der schulentlassenen Jugend Religionsunterricht zu erteilen. Das besorgt die Sonntagschristenlehre. Aber in Städten und Industrieorten, oft auch auf dem Lande, dürfte unsere Sonntagschristenlehre an diesen ausgezeichneten „Katechesen für Berufsbildungsschulen“ vieles, sehr vieles lernen. Der Verfasser greift hinein ins volle Menschenleben und darum ist sein Religionsunterricht interessant.

Katholische Kirchengeschichte für Volks- und Mittelschulen, sowie für die Mittelstufen höherer Schulen. Herausgegeben von August Eisenhut, Rektor. Mit 29 Bildern. 96 Seiten. Verlag Schöningh, Paderborn, 1928.

Für Mittelschulen oder gar Volksschulen ist das Büchlein zu schwerfällig geschrieben, für höhere Schulen Deutschlands mag es angehen. Wir wünsch-

ten etwas mehr Einteilung und deutlichere Heraushebung der wichtigeren Partien. Sehr schön sind die Illustrationen und praktisch ist am Schlusse das Verzeichnis einschlägiger Bücher, die als Ergänzungsstoff benützt werden können. Auch berührt es angenehm, daß er die neueste Kirchengeschichte seit der Aufklärungszeit ziemlich einläßlich behandelt hat. E.

Die Erziehung zur Frömmigkeit. Ein Versuch streng psychologischen Aufbaus von Dr. theol. Josef Adrian. 1917. Verlag L. Oehlinger, Mergentheim. 86 Seiten. Geb. 2.20 M. — Eine wissenschaftliche und doch in vielen Punkten populäre Arbeit, tief schürfend und doch vor allem praktisch. In sieben Kapiteln behandelt er seinen Gegenstand. Die erste objektive Grundlage jeder Religion ist Gott; weil es einen Gott gibt, darum gibt es Religion. Die zweite subjektive Grundlage ist die Anlage des Menschen; der Mensch ist religiös veranlagt; darum bewahren und bebauen. Dann bespricht er die psychologische Entwicklung der Frömmigkeit im Kinde, den Begriff der Frömmigkeit, deren Arten, ihre Bedeutung, die Übung der Frömmigkeit und die Erziehungsfaktoren: Gott, Menschen, Umgebung, eigene Mitwirkung, und damit zusammenhängend die Tages-, Jahres-, Monats- und Wochenordnung. — Die Schrift ist ein kluger Wegweiser für die Erziehung zu Religion und Frömmigkeit, und deshalb besonders für Lehrer und Erzieher lesenswert. E.

Warum bist du traurig? Von P. Theophil Oehlmeier, Franziskaner. Verlag Borgmeyer, Hildesheim. 160 Seiten.

P. Theophil Oehlmeier ist ein fruchtbarer Schriftsteller. Ich erinnere an sein erhebendes und tröstendes Büchlein „Herzensfriede und Seelenfreude“, oder an sein so praktisches „Eltern, so erzieht ihr gute Kinder“. — Das vorliegende Büchlein will ein Tröster sein. Deshalb geht der Verfasser ein auf die verschiedenen Ursachen, warum die Menschen traurig sind, und sucht jeweilen durch religiöse Motive, durch Hinweis auf das Beispiel Jesu und der Heiligen Trost für den Verstand und das Herz zu spenden. Als solche Ursachen der Traurigkeit behandelt er Armut, Krankheit, Unglück, Todesfälle, Unrecht, Sünde, verlorene Unschuld, Versuchungen, Geistesdürre, Benüchtigungen etc. Das kleine Schriftchen, etwas größer als unsere Wehelschriften, kann viel Gutes stiften; es kann leidenschaftlich machen und Tränen trocknen. Wer in die Lage kommt, sich oder andere trösten zu müssen, wird dem Verfasser für diese Gabe dankbar sein. E.

Korrespondenzschluß Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident M. Maurer, Kantonschulinspektor Geismatstr. 9, Luzern. Altuar Frz. Martin, Erziehungsrat Schwyz, Kassier Alb Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burged. Bonwil (St. Gallen W.). Kassier A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern. Welschlinstr. 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. R. VII 2443, Luzern.